



# PHILADELPHIA ORCHESTRA

Mittwoch, 27.05.2015 · 20.00 Uhr

KONZERTHAUS  
DORTMUND



THE PHILADELPHIA ORCHESTRA

YANNICK NÉZET-SÉGUIN MUSIC DIRECTOR


EMANUEL AX KLAVIER

Abos: The YANNICK Experience,  
Orchesterzyklus II – Meisterkonzerte

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen

2,50 €





Johannes Brahms

## JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90 (1883)

Allegro con brio

Andante

Poco allegretto

Allegro

– Pause ca. 20.40 Uhr –

## LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-moll op. 37 (1803)

Allegro con brio

Largo

Rondo. Allegro

## RICHARD STRAUSS (1864 – 1949)

»Rosenkavalier«-Suite (1911/1945)

Con moto agitato

Allegro molto

Tempo di Valse, assai comodo da primo

Moderato molto sostenuto

Schneller Walzer. Molto con moto

– Ende ca. 22.20 Uhr –

Einführung mit Prof. Dr. Holger Noltze um 19.15 Uhr  
im Komponistenfoyer



## KURZ VOR DEM KONZERT

### TONART WECHSEL-DICH

Eine sinnfällige Gegenüberstellung von Werken Beethovens und Brahms' steht im Zentrum des Konzertes. Brahms' zwischen kammermusikalischer Intimität und romantischem Drama korrespondierende Sinfonie und Beethovens einziges Moll-Klavierkonzert ergänzen sich in ihrer individuellen Ausformung der Tongeschlechter. So klingt Moll bei Beethoven durchaus mal augenzwinkernd und spielerisch leicht, während bei Brahms sekundenschnelle Dur-Moll-Wechsel für Hochspannung sorgen. Den Kehraus bildet die »Rosenkavalier-Suite« von Richard Strauss, der die Handlung der Komödie artifiziell ins Rokoko-Zeitalter verlegt und doch mit der Klangpracht der Spätromantik ausstattet. 🐾

## POESIE IN DUR UND MOLL

### JOHANNES BRAHMS SINFONIE NR. 3 F-DUR OP. 90

»Ich sage und übertreibe nicht, dass dieses Werk seine beiden ersten Sinfonien überragt – vielleicht nicht an Größe und mächtiger Konzeption, aber gewiss an Schönheit! Welch' herrliche Melodien sind da zu finden! Es ist lauter Liebe, und das Herz geht einem dabei auf.« Dies sind Antonín Dvořáks bewundernde Worte zu Brahms' dritter Sinfonie.

Zu den gut gepflegten Eigentümlichkeiten der sinfonischen Rezeption mag gehören, dass ein Sinfoniker, der jahrzehntlang um sein Erstlingswerk ringt, dieses mit 43 Lebensjahren im Jahre 1876 vollendet, um dann binnen weiterer sieben Jahre seine beiden folgenden Sinfonien zu vollenden, sich auch 130 Jahre danach vor der Musikgeschichte dafür zu verteidigen hat. Johannes Brahms rechnet sich selbst nicht zu dem Komponistentypus, dessen Schaffen von geniehaften Einfällen dominiert wird. »Das, was man »Erfindung« nennt, ist höhere Eingebung, Inspiration, das heißt, dafür kann ich nichts. Von dem Moment an kann ich dieses Geschenk gar nicht genug verachten; ich muss es durch unaufhörliche Arbeit zu meinem rechtmäßigen, wohlerworbenen Eigentum machen.« Komponieren ist für Brahms ein Arbeitsprozess auf der Suche nach dem Optimum.

Die Wiener Klassik ist verklungen. Die Komponisten der Romantik tun sich in der so genannten Nachfolge Beethovens schwer mit der sinfonischen Großform. Sie suchen nach neuen Wegen, neuen Ausdrucksformen in einer neuen Zeit. Und neben Robert Schumann, der ja auch vier Sinfonien komponiert hat, steht eben Johannes Brahms im Zentrum der deutschen romantischen Sinfonik. Und er wird dem in erster Linie selbst gestellten Anspruch mit seinen vier höchst individuell gestalteten Werken mehr als gerecht. Er setzt neue Maßstäbe, die den Weg

zur zweiten Wiener Schule weisen. Zwischen Mai und Oktober 1883 schreibt der norddeutsche Wiener Johannes Brahms seine dritte Sinfonie in Wiesbaden. Das Werk weist kompositorische Besonderheiten und Kunstgriffe en masse auf.

Den ersten Satz baut Brahms auf drei Akkorden auf, die den Hörer in dramatische Spannung versetzen, weil die Dur-Moll-Zuordnung beinahe unmöglich erscheint. Die kühne Harmoniefolge lautet Dur-Tonika (Grundtonart F-Dur), verminderter Septakkord der Moll-Dominante (as-moll), Dur-Tonika (F-Dur eine Oktave höher). Die F-As-F-Abfolge (»Frei aber froh«) kann ein versteckter Bezug zu Brahms Jugendmotto F-A-E – »Frei aber einsam«, das ihn mit Robert Schumann verbindet, sein. Dieser scheinbar einfache Kunstgriff der Akkordfolge lässt die Musik in Verbindung mit dem Bläsercrescendo gleichsam aus dem Sessel heben. Es ist der vielleicht opernhafteste Moment in Brahms' Schaffen. Selbstverständlich spielt Brahms mit diesem Grundmotiv und unterzieht es diversen Veränderungen. Der erste Satz scheint auch noch ein verkappter Walzer zu sein. Brahms ist kein Kontrast zu stark, als dass er ihn nicht formal



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Gotha • Südwestfalen • Zwickau

## Über Begeisterung zum Erfolg. Beratung in 7-Sterne-Qualität.

Vertrauen Sie uns und damit dem Berater,  
der zum 7. Mal als TOP-Berater  
ausgezeichnet wurde.



audalis • Kohler Punge & Partner  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte  
audalis Consulting GmbH  
Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund  
Tel.: 0231 22 55 500 • audalis.de





Beratung - Konzeption  
Projektbegleitung - Review

Ulrich B. Boddenberg  
Consultant - Fachbuchautor

Wissensmanagement  
Informationsmanagement  
Echtzeit-Kommunikation  
Mobile Lösungen, Messaging  
hybride Cloud-Integration  
Intranet - Extranet - Internet

mit Technologien von  
Microsoft, Cisco und Apple  
SharePoint, Lync, SQL, Office 365

Tel.: 0231 / 222 458 - 222  
E-Mail: ulrich@boddenberg.de

www.boddenberg.de

perfekt beherrschen und in romantische Poesie verwandeln könnte. Die vier Sätze verklingen jeweils im Piano – auch dies ein unerhört neuer Akzent. Und der Schlussston des verklungenen Satzes stellt jeweils auch den Anfangston des nächsten Satzes dar. So entsteht ein zyklischer Zusammenhang.

Der zweite Satz kontrastiert den dramatischen Tonfall des ersten Satzes mit kammermusikalischer Dezenz und feingliedriger motivischer und instrumentaler Arbeit. Die Binnensätze erscheinen als Intermezzi des detailverliebten Brahms. Der dritte Satz beginnt mit einem genialen thematischen Einfall, einer poetischen wie melancholischen Cello-Kantilene, die im späteren Satzverlauf vom Blechblasinstrument der Romantik, dem Waldhorn, übernommen wird.

Brahms arbeitet im dritten Satz ein geheimnisvolles Genrebild aus: Motive und Linien, harmonische Rückungen, alles fließt in feinstem Kolorit. Wiederholt lässt Brahms das schwärmerische Thema aufleuchten. Gleichsam geraunt erklingt der Beginn des letzten Satzes, bevor Brahms sich als Meister der rhythmischen Verschiebungen und harmonischen Überraschungsmomente zeigt. Hier kehrt er wieder, der hochdramatische Tonfall des Kopfsatzes: Paukenschläge, Trompetensignale, ein sich immer wieder behauptender Violinsatz, dazwischen eine schnell vorbeiziehende Cellomelodie mit Solo-Horn-Beimischung. Brahms setzt seine Dur-Moll-Auseinandersetzung konsequent fort. Beinahe überraschend versöhnlich lässt er die Sinfonie mit dem Thema des ersten Satzes im Piano verklingen – so schließt sich der Kreis. 🐶

## HUMOR IN MOLL

LUDWIG VAN BEETHOVEN KONZERT FÜR KLAVIER UND ORCHESTER NR. 3 C-MOLL OP. 37

Der Dirigent Ignaz Seyfried schreibt über seine Erfahrungen beim Notenwenden für Ludwig van Beethoven anlässlich eines Konzerts in Wien im Jahre 1803, vermutlich der Uraufführung des c-moll-Klavierkonzerts: »Beim Vortrage seiner Concert-Sätze lud er mich ein, ihm umzuwenden; aber – hilf Himmel! – das war leichter gesagt als getan; ich erblickte fast lauter leere Blätter; höchstens auf einer oder der anderen Seite ein paar, nur ihm zum erinnernden Leitfaden dienende, mir rein unverständliche ägyptische Hieroglyphen hingekritzelt; denn er spielte beinahe die ganze Prinzipal-Stimme bloß aus dem Gedächtnis, da wie fast gewöhnlich der Fall eintrat, die Zeit zu kurz ward, solche vollständig zu Papiere zu bringen.«

Beethoven ist in seinen frühen Wiener Jahren ein Virtuose der eigenen Werke, aber auch der beiden berühmtesten Klavierkonzerte in Moll-Tonarten von Mozart, die Beethoven besonders schätzt. Zu Mozarts d-moll-Konzert KV 466 schreibt Beethoven eigene Kadenzen. Aber Beethovens »Moll-Welten« sind andere als diejenigen des »Don Giovanni«-Schöpfers. Die unter-



gründigen Triebe, die dunklen Seiten der menschlichen Seele, das ist Mozarts Moll-Charakter, Beethoven sind diese Wesenszüge fremd. Moll-Klänge sollen den Ernst der menschlichen Moral zum Ausdruck bringen; der unbedingte Wille des Menschen, seine (künstlerische) Freiheit zu leben und auszudrücken, das ist der Charakter eines c-moll bei Beethoven. So sind die Themen Beethoven'sch lapidar, die Gedanken kurz und knapp formuliert, das Drama nimmt am Ende der Kadenz des ersten Satzes seinen Lauf – heiliger Ernst mit leise pochender Schicksalspause.

Eine intime Gesangsszene, die in feiner Klangrede zwischen subtiler Holzbläserbegleitung und Klaviergesten korrespondiert – entrückt und weihevoll – dies ist die E-Dur-Welt des zweiten Satzes. Die Virtuosität des Tonartenwechsels, wie sie Brahms in seiner dritten Sinfonie perfektioniert, ist bereits für Beethoven ein probates Stilmittel, sodass der Neu-Wiener mit einem verminderten Septimensprung gleich zu Beginn des Schlussrondos mit überraschendem Humor von E-Dur nach c-moll zurückspringt. Überhaupt kann Moll »verteufelt witzig« klingen, jedenfalls hier bei Beethoven.



**FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V.**  
GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden auch Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 261 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



## DAS BESTE AUS DER WELT VON GESTERN

RICHARD STRAUSS »ROSENKAVALIER-SUITE«

Das Jahr 1945: 35 Jahre nach Komposition der Erfolgsoper »Der Rosenkavalier« liegt Europa in Schutt und Asche, die Strauss-Operntempel in München, Wien und Dresden ausgebombt und bis auf die Grundmauern abgebrannt. Mehr als romantische Klangwelten sind hier endgültig untergegangen. Und was macht der greise Komponist, dessen unselige Vereinnahmung durch die Machthaber des braunen Regimes gerade erst hinter ihm liegt? Er denkt pragmatisch. Können schon keine seiner Opern aufgeführt werden, so lassen sich aus den abendfüllenden Partituren immerhin Orchestersuiten zusammenstellen.

1944 arrangiert der Dirigent Artur Rodziński Schlüsselszenen, Walzer und Ensembles des »Rosenkavaliers« zu einer Suite, die er am 5. Oktober 1944 mit seinem New York Philharmonic uraufführt. Strauss stimmt der Druckfassung 1945 zu. Die Suite hat sich aber im Konzertleben, im Gegensatz zu den Walzerfolgen aus dem »Rosenkavalier«, die von Strauss selbst stammen, durchgesetzt und arbeitet in brillanter, stellenweise amerikanisch-voluminöser Orchestrierung sämtliche Opernhöhepunkte der Komödie ab: die Liebesnacht von Marschallin und Octavian, die Walzerepisode des Ochs, die Überreichung der silbernen Rose von Octavian an Sophie und natürlich das Schlussterzett mit Oboe (Marschallin), Klarinette (Sophie) und Horn (Octavian). Die Suite ist geschickt arrangiert und dramaturgisch nahezu schlüssig, soweit über drei Stunden Strauss-Oper in zwanzig Minuten trefflich abzuhandeln sind. 🐾

## SCHARDT'S PLATTENSCHRANK

UNSER PROGRAMMHÉFTAUTOR ULRICH SCHARDT EMPFIEHLT

Im Raritätenkabinett der Brahms-Aufnahmen finde ich eine 1928er-Aufnahme von Leopold Stokowski mit dem Philadelphia Orchestra, dessen gleichnamigen Sound dieser Taktstockmagier ja kriert hat (History). Brahms' poetische Kraft, seine instrumentalen und rhythmischen Details bei gleichzeitig überzeugender Formbildung, dies alles gelingt den Italienern Claudio Abbado mit den Berliner Philharmonikern (DG) und Riccardo Chailly mit dem Gewandhausorchester Leipzig (Decca) gleichermaßen zwingend. Der früh verstorbene Kölner Opernchef István Kertész hat eine spannungsgeladene und sehnige Interpretation mit den Wiener Philharmonikern realisiert – Brahms auf der Stuhlkante musiziert, aber mit Wiener Klangpracht (Decca). Das 3. Klavierkonzert von Beethoven darf auch zuhause mit Emanuel Ax, dem Royal Philharmonic Orchestra unter André Previn gehört werden: mit Spielwitz, feinsten Anschlagkultur und formal gekonnt. Lorin Maazel dirigierte zuletzt die »Rosenkavalier-Suite« im Konzerthaus Dortmund. Nicht nur als Verbeugung vor einem der ganz großen (Strauss-)Dirigenten empfehle ich das Werk

edel-bombastisch mit dem New York Philharmonic (Deutsche Grammophon) und bajuwarisch-saftig mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (RCA/BMG), alternativ mit dem gleichen Münchner Orchester und Mariss Jansons: temperamentvoll-feinsinnig (BR Klassik). Goldener Klangglanz ertönt auch mit dem Philadelphia Orchestra unter Eugene Ormandy (Sony Classical).

### GEHÖRT IM KONZERTHAUS DORTMUND

Einen Abend mit Brahms bot das WDR Sinfonieorchester Köln mit Dirigent Herbert Blomstedt im September 2009, da durfte auch die dritte Sinfonie des Romantik-Meisters nicht fehlen. Ein Meister an den Tasten ist Murray Perahia, der mit seiner Academy of St Martin in the Fields im November 2012 das Konzerthaus besuchte, um in Personalunion als Orchesterleiter und Solist u. a. Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 auf die Bühne zu bringen. Die Münchner Philharmoniker unter Lorin Maazel erbrachten dem gebürtigen Münchner Richard Strauss im Dezember 2013 die Ehre eines Konzertprogramms in seinem Namen, an dessen Ende die »Rosenkavalier«-Suite stand. 🐾



# PARK

 Wirtschaftsstrafrecht.

## Strafrecht für Unternehmer. Effektiv. Kompetent. Diskret.

PROF. DR. TIDO PARK Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht

DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht

DR. MATHIS BÖNTE Rechtsanwalt

DR. MARIUS LEVEN Rechtsanwalt

PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

Rheinlanddamm 199 | 44139 Dortmund | Fon (0231) 95 80 68 - 0  
www.park-wirtschaftsstrafrecht.de



WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT  
STEUERSTRAFRECHT  
COMPLIANCE



## THE PHILADELPHIA ORCHESTRA

Das Philadelphia Orchestra ist eines der renommiertesten Orchester der Welt, berühmt für seinen unverwechselbaren Klang, geschätzt für seine Fähigkeit, das Publikum spontan zu begeistern, und bewundert für seinen innovativen Umgang mit Musik. Das Orchester hat eine Vision für die Zukunft und bewahrt sein höchstes künstlerisches Niveau, indem es die reiche Tradition seines Könnens lebendig hält und permanent weiter entwickelt. Dies gilt den Musikern gleichzeitig auch als Ansporn, das Erreichte noch zu übertreffen, indem sie starke musikalische Erlebnisse für das Publikum zu Hause und in der ganzen Welt schaffen.

Music Director Yannick Nézet-Séguin trat seine erste Konzertsaison als achter Künstlerischer Leiter des Philadelphia Orchestra im Herbst 2012 an. Seine kooperative Arbeitsweise und musikalische Neugier, sein grenzenloser Enthusiasmus und seine frische Herangehensweise an die Programmgestaltung werden von Kritikern und vom Publikum gleichermaßen gelobt. Die »New York Times« nannte ihn »phänomenal« und fügte hinzu, dass »das Orchester [...] nie besser geklungen hat« als unter seinem Dirigat. Seine Musiker, sein Publikum und die Öffentlichkeit versetzt er regelmäßig in Begeisterung. Seine Konzerte warten mit einer großen Repertoirebandbreite auf und sind regelmäßig ausverkauft, durch seine »Post-Concert Conversations« hat er ein beständiges Forum zum Austausch mit den Konzertbesuchern etabliert. Unter Nézet-Séguins Dirigat hat das Orchester für das Label Deutsche Grammophon eine CD mit Strawinskys »Le sacre du printemps« und Transkriptionen von Leopold Stokowski eingespielt. In der ersten gemeinsamen Konzertsaison knüpfte das Orchester auch an die Tradition der Rundfunkübertragungen an, mit einer wöchentlich ausgestrahlten Sonntagnachmittagsendung auf WRTI-FM.

Philadelphia ist die Heimat des Orchesters, und so werden wichtige Beziehungen nicht nur zu den Förderern der Konzerte im Kimmel Center gepflegt, sondern auch zu jenen, die die Aufführungen im Mann Center, in Penn's Landing und an anderen Spielorten unterstützen. Zur Philadelphia Orchestra Association gehört auch weiterhin die Academy of Music, ein nationales Kulturdenkmal.

Das Philadelphia Orchestra engagiert sich darüber hinaus für die Zusammenarbeit mit kulturellen und öffentlichen Organisationen, sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene. Seit Allison Vulgamore 2010 zur Präsidentin und Geschäftsführerin des Orchesters ernannt wurde, konnten Partnerschaften reaktiviert bzw. neu ins Leben gerufen werden, unter anderem mit der Opera Philadelphia, dem Pennsylvania Ballet, Philadelphia Live Arts (FringeArts), Philadanco, mit dem Curtis Institute of Music, der Ridge Theater Company und dem Regisseur James Alexander.

Dank seiner regen Konzerttätigkeit, seiner Tourneen, Gastauftritte, Präsentationen und Aufnahmen wirkt das Orchester als weltweiter Botschafter für Philadelphia und die Vereinigten Staaten.

Als erstes amerikanisches Orchester trat es 1973 auf Vermittlung von Präsident Nixon in China auf, heute engagiert es sich für eine Zusammenarbeit mit dem National Centre for the Performing Arts in Peking. Alljährlich tritt das Philadelphia Orchestra in der Carnegie Hall auf, residiert drei Wochen in Saratoga Springs im Staat New York und ist auch dem »Bravo! Vail Festival« eng verbunden.

Das Philadelphia Orchestra setzt seine jahrzehntelange Tradition fort, Fortbildungsangebote und Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements zu schaffen, und zwar für Interessierte jeden Alters in der Metropolregion Delaware Valley. Konzerte für Familien und Schulkinder, das Programm »eZseatU«, das College-Studenten ermöglicht, eine unbegrenzte Anzahl an Konzerten für einen Mitgliedsbeitrag von 25 US-Dollar jährlich zu besuchen, kostenlose »Neighborhood Concerts« und »PreConcert Conversations« vor jedem Abonnement-Konzert sind nur einige Beispiele für das reichhaltige Angebot, mit dem das Orchester einer neuen Generation von Konzertbesuchern sinfonische Musik näherbringen möchte. Vielfach ergreifen die Musiker Initiative, etwa bei dem sehr erfolgreichen Projekt »PlayINs«, und übernehmen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, als Lehrer, Berater und Mentoren junge musikalische Talente zu fördern und das Verständnis für die Musik zu vertiefen. Weitere Informationen über das Philadelphia Orchestra finden Sie auf [www.philorch.org](http://www.philorch.org).

THE PHILADELPHIA ORCHESTRA – 2015 TOUR OF EUROPE WIRD GESPONSORT DURCH:

Primary Partner: Commonwealth of Pennsylvania

Supporting Sponsors: HSBC, Région Rhône-Alpes, Saint-Gobain

Presenting Sponsor in France: Pepper Hamilton LLP

Civic Pride Sponsor: Brian Communications

Additional Support provided by: City of Philadelphia, Philadelphia Convention & Visitors Bureau, Team PA, Visit Philadelphia

Special thanks to John McFadden and Lisa Kabnick for their support.



Mieten Sie das  
Essex EUP-111  
bei uns für nur  
**50 €**  
im Monat.



**Maiwald**  
Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon (0231) 2 26 96-145 · [www.steinway-dortmund.de](http://www.steinway-dortmund.de)

## BESETZUNG PHILADELPHIA ORCHESTRA

**Yannick Nézet-Séguin**

Music Director

Walter and Leonore Annenberg Chair

**Stéphane Denève**

Principal Guest Conductor

**Cristian Măcelaru**

Conductor-in-Residence

Lio Kuokman Assistant Conductor

Charles Dutoit Conductor Laureate

## VIOLINE I

**David Kim** (Concertmaster)

Dr. Benjamin Rush Chair

**Juliette Kang**

(First Associate Concertmaster)

Joseph and Marie Field Chair

**Ying Fu** (Associate Concertmaster)

**Marc Rovetti** (Assistant Concertmaster)

**Herbert Light** Larry A. Grika Chair

**Barbara Govatos\***

Wilson H. and Barbara B. Taylor Chair

**Jonathan Beiler**

**Hirono Oka**

**Richard Amoroso**

Robert and Lynne Pollack Chair

**Yayoi Numazawa**

**Jason DePue\***

**Lisa-Beth Lambert**

**Jennifer Haas**

**Miyo Curnow\***

**Elina Kalendarova**

**Daniel Han**

**Yiyin Li**

## VIOLINE II

**Kimberly Fisher** (Principal)

Peter A. Benoliel Chair

**Paul Roby** (Associate Principal)

Sandra and David Marshall Chair

**Dara Morales** (Assistant Principal)

Anne M. Buxton Chair

**Philip Kates Mitchell** and Hilarie

Morgan Family Foundation Chair

**Booker Rowe**

**Davyd Booth**

**Paul Arnold Lorraine** and

David Popowich Chair

**Yumi Ninomiya Scott**

**Dmitri Levin**

**Boris Balter**

**William Polk**

**Amy Oshiro-Morales**

**Mei Ching Huang**

## VIOLA

**Choong-Jin Chang** (Principal)

Ruth and A. Morris Williams Chair

**Kirsten Johnson**

(Associate Principal)

**Kerri Ryan\***

(Assistant Principal)

**Judy Geist**

**Renard Edwards**

**Anna Marie Ahn Petersen**

Piasecki Family Chair

**David Nicastro**

**Burchard Tang**

**Che-Hung Chen**

**Rachel Ku**

**Marvin Moon\***

## VIOLONCELLO

**Hai-Ye Ni** (Principal)

Albert and Mildred Switky Chair

**Yumi Kendall** (Acting Associate Principal)

Wendy and Derek Pew Foundation Chair

**John Koen**

(Acting Assistant Principal)

**Richard Harlow**

**Gloria dePasquale**

Orton P. and Noël S. Jackson Chair

**Kathryn Picht Read**

Winifred and Samuel Mayes Chair

**Robert Cafaro**

Volunteer Committees Chair

**Ohad Bar-David** Catherine R. and

Anthony A. Clifton Chair

**Derek Barnes**

Mollie and Frank Slattery Chair

**Alex Veltman**

## KONTRABASS

**Harold Robinson** (Principal)

Carole and Emilio Gravagno Chair

**Michael Shahan**

(Associate Principal)

**Joseph Conyers**

(Assistant Principal)

**John Hood\***

**Henry G. Scott**

**David Fay**

**Duane Rosengard**

**Robert Kesselman**

## FLÖTE

**Jeffrey Khaner** (Principal)

Paul and Barbara Henkels Chair

**David Cramer** (Associate Principal)

Rachelle and Ronald Kaiserman Chair

**Loren N. Lind**

**Kazuo Tokito** (Piccolo)

## OBOE

**Richard Woodhams** (Principal)

Samuel S. Fels Chair

**Peter Smith** (Associate Principal)

**Jonathan Blumenfeld**

Edwin Tuttle Chair

**Elizabeth Starr Masoudnia**

(Englischhorn) Joanne T. Greenspun Chair

## KLARINETTE

**Ricardo Morales** (Principal)

Leslie Miller and Richard Worley Chair

**Samuel Caviezel** (Associate Principal)

Sarah and Frank Coulson Chair

**Paul R. Demers** (Bassklarinette)

Peter M. Joseph and Susan Rittenhouse

Joseph Chair

## FAGOTT

**Daniel Matsukawa** (Principal)

Richard M. Klein Chair

**Mark Gigliotti** (Co-Principal)

**Angela Anderson Smith**

**Holly Blake** (Kontrafagott)

## HORN

**Jennifer Montone** (Principal)

Gray Charitable Trust Chair

**Jeffrey Lang** (Associate Principal)

**Daniel Williams**

**Jeffry Kirschen**

## YANNICK NÉZET-SÉGUIN

Music Director Yannick Nézet-Séguin setzt seine inspirierte Arbeit mit dem Philadelphia Orchestra fort, die er im Herbst 2012 begann. Weithin für seine Musikalität, Hingabe und sein Charisma geschätzt, hat sich Nézet-Séguin als ein musikalischer Leiter höchsten Kalibers und

## Denise Tryon

**Shelley Showers**

## TROMPETE

**David Bilger** (Principal)

Marguerite and Gerry Lenfest Chair

**Jeffrey Curnow**

(Associate Principal)

Gary and Ruthanne Schlarbaum Chair

**Anthony Prisk**

**Robert W. Earley**

## POSAUNE

**Nitzan Haroz** (Principal)

Neubauer Family Foundation Chair

**Matthew Vaughn**

(Co-Principal)

**Eric Carlson**

**Blair Bollinger** (Bass-Posaune)

Drs. Bong and Mi Wha Lee Chair

## TUBA

**Carol Jantsch** (Principal)

Lyn and George M. Ross Chair

## PAUKE

**Don S. Liuzzi** (Principal)

Dwight V. Dowley Chair

**Angela Zator Nelson**

(Associate Principal)

Patrick and Evelyn Gage Chair

## SCHLAGWERK

**Christopher Deviney** (Principal)

Mrs. Francis W. De Serio Chair

**Anthony Orlando**

(Associate Principal)

Ann R. and Harold A. Sorgenti Chair

**Angela Zator Nelson**

## KLAVIER UND CEMBALO

**Kiyoko Takeuti**

## TASTENINSTRUMENTE

**Davyd Booth**

**Michael Stairs\*\*** (Orgel)

## HARFE

**Elizabeth Hainen** (Principal)

Patricia and John Imbesi Chair

## NOTENWART

**Robert M. Grossman** (Principal)

**Steven K. Glanzmann**

## ORCHESTERWART

**Edward Barnes** (Manager)

**James J. Sweeney, Jr.**

**James P. Barnes**

\* beurlaubt

\*\* Vertretung

eines der spannendsten Talente seiner Generation etabliert. Kritiker und Publikum in der Verizon Hall, dem Sitz des Orchesters, bis hin zur Carnegie Hall feiern seinen überaus kooperativen Stil, seine tief verwurzelte musikalische Neugier und seinen grenzenlosen Enthusiasmus, gepaart mit einem erfrischenden Ansatz bei der Programmgestaltung.

Nézet-Séguin hat das Orchester im heimischen Kimmel Center for the Performing Arts ebenso wie in der Academy of Music, der Carnegie Hall, dem Kennedy Center und den verschiedenen Vierteln Philadelphias zu neuen Höhen geführt. In seiner dritten Spielzeit als Music Director startet er neue künstlerische Initiativen, darunter das »Art of the Pipe Organ Festival«, in dem die Farben der Fred J. Cooper Memorial Organ sich mit dem Klang des Philadelphia Orchestra vereinen und so über vier Wochen ein kraftvolles Klanguniversum erschaffen; das 40/40-Projekt, in dem 40 großartige Werke gespielt werden, die seit mindestens 40 Jahren nicht mehr in den Konzerten des Orchesters zu hören waren.

Die Musiker des Orchesters und das Konzertpublikum in Philadelphia, New York City und Washington, D. C. haben ihn mit offenen Armen empfangen. Seine Antrittstournee mit dem Philadelphia Orchestra führte 2014 mit sieben Konzerten nach China, Japan und Taiwan. Seine Konzerte mit vielfältigem Repertoire erfreuen sich großer Aufmerksamkeit mit ausverkauften Konzerten und er pflegt enge Kontakte zur vielfältigen Musikszene der Stadt.

Seit 2008 ist Nézet-Séguin Music Director des Rotterdam Philharmonic und seit 2000 Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Orchestre Métropolitain in Montréal. Zudem ist er dem London Philharmonic weiterhin eng verbunden, dessen Erster Gastdirigent er war. Zurzeit befindet er sich im zweiten Jahr seiner dreijährigen Residenz am KONZERTHAUS DORTMUND.

Nézet-Séguin hat überaus erfolgreiche Konzerte mit den bedeutendsten Orchestern der Welt dirigiert: den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern, dem Boston Symphony Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, dem Royal Stockholm Philharmonic, dem Chamber Orchestra of Europe und allen großen kanadischen Orchestern. Seine Auftritte in Europa und Nordamerika haben die internationale Klassikszene mitgeprägt und ihn zu einem der gefragtesten Dirigenten der Welt gemacht.


Nézet-Séguins Talent geht weit über die sinfonische Musik hinaus und erstreckt sich auch auf Opern und Chorwerke. Seine gefeierten Auftritte in der Metropolitan Opera (wo er jedes Jahr am Pult steht), der Mailänder Scala, dem Royal Opera House in London, dem Festspielhaus Baden-Baden und bei den »Salzburger Festspielen« zeugen von einer bemerkenswerten künstlerischen Vielseitigkeit und Tiefe.

Yannick Nézet-Séguin und die Deutsche Grammophon (DG) begannen im Juli 2012 ihre Zusammenarbeit. Zudem spielt er weiterhin mit dem Rotterdam Philharmonic für DG, EMI Classics und BIS ein, mit dem London Philharmonic Orchestra und seinem Chor bestand eine ergiebige Zusammenarbeit für das LPO Label. Außerdem setzt er seine Aufnahmetätigkeit mit dem Orchestre Métropolitain für ATMA Classique fort.

Der in Montreal geborene Yannick Nézet-Séguin studierte Klavier, Dirigieren, Komposition und Kammermusik am Konservatorium in Montreal und setzte seine Ausbildung bei dem renommierten Dirigenten Carlo Maria Giulini fort. Außerdem studierte er Chorleitung bei Joseph Flummerfelt am Westminster Choir College.

2012 wurde Yannick Nézet-Séguin zum »Companion of the Order of Canada« ernannt, eine der höchsten zivilen Auszeichnungen des Landes. Weitere Ehrungen sind der »Royal Philharmonic Society Award«, der kanadische »National Arts Centre Award«, der von der Regierung Quebecs verliehene »Prix Denise-Pelletier«, die höchste an Künstler vergebene Auszeichnung, wie auch die Ehrendoktorwürden der University of Quebec in Montreal und des Curtis Institute of Music in Philadelphia.

#### YANNICK NÉZET-SÉGUIN IM KONZERTHAUS DORTMUND

Yannick Nézet-Séguin ist Exklusivkünstler des KONZERTHAUS DORTMUND. In bereits elf Konzerten zeigte er dem Dortmunder Publikum seine Vielseitigkeit. Bei seinem ersten Konzert im Konzerthaus überhaupt im November 2008 dirigierte er das Rotterdam Philharmonic Orchestra durch ein buntes Programm mit Werken von Händel, Beethoven, Strawinsky und Ravel. Sowohl in dieser als auch in der kommenden Saison geht die »YANNICK Experience« weiter: Die nächsten Termine mit Yannick sind die »Carmina Burana« und ein Konzert mit dem Chamber Orchestra of Europe und Jan Lisiecki im Juni. 

#### EMANUEL AX

Emanuel Ax wurde im ukrainischen Lwiv (Lemberg) geboren, zog aber schon früh mit seiner Familie ins kanadische Winnipeg. Sein Studium an der Juilliard School wurde mit einem Stipendium des »Epstein Scholarship Program of the Boys Clubs of America« gefördert und er gewann anschließend den »Young Concert Artists Award«. Zudem studierte Emanuel Ax an der Columbia University Französisch.

Aufsehen erregte Emanuel Ax erstmals 1974, als er die erste »Arthur Rubinstein International Piano Competition« in Tel Aviv gewann und 1979 den begehrten »Avery Fisher Prize« in New York.



Emanuel Ax' europäische Engagements während der Saison 2014/15 begannen mit der Rückkehr zu den Berliner Philharmonikern, gefolgt von einer Tournee nach Wien, Salzburg, Graz und London, wo er zusammen mit dem Bariton Simon Keenlyside die »Winterreise« aufführte. Er beendet die Saison mit einer Tournee mit dem Philadelphia Orchestra, unter anderem nach New York, London, Paris und Wien. Im Herbst spielt er beide Brahms-Konzerte in Amsterdam und Paris mit dem Chamber Orchestra of Europe unter Bernard Haitink und konzertiert mit anderen europäischen Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Czech Philharmonic, dem Tonhalle-Orchester Zürich und den Nationalorchestern von Toulouse und Lyon. In Nordamerika kuratiert er das »Celebrate the Piano Festival« mit dem Toronto Symphony Orchestra und spielt mit den Orchestern von New York, Los Angeles, San Francisco, Boston und Montreal. Seine Recitals umfassen ein Soloprogramm und ein Duokonzert mit Simon Keenlyside in der Tully Hall im Lincoln Center in New York.

Seit 1987 ist Emanuel Ax Exklusivkünstler von Sony Classical. Zu seinen bemerkenswerten Einspielungen gehören die mit »Grammys« ausgezeichneten Einspielungen von Haydns Klavier-sonaten sowie die Sonaten für Cello und Klavier von Beethoven und Brahms mit Yo-Yo Ma. Seine jüngsten Einspielungen sind Klaviertrios von Mendelssohn Bartholdy mit Yo-Yo Ma und Itzhak Perlman, »Enoch Arden« von Richard Strauss mit Patrick Stewart als Sprecher sowie Werke für zwei Klaviere von Brahms und Rachmaninow mit Yefim Bronfman. Zu seinen weiteren Einspielungen gehören die Klavierkonzerte von Liszt, Schönberg, Chopin und die Erstein spielung von »Century Rolls« von John Adams mit dem Cleveland Orchestra (Nonesuch) sowie drei Brahms-Soloalben und ein Album mit Tangos von Astor Piazzolla. Im Jahr 2013 erhielt seine Aufnahme »Variations« den »ECHO Klassik« für Soloaufnahmen (Musik des 19. Jahrhunderts / Klavier).

In den letzten Jahren hat sich Emanuel Ax besonders der Musik des 20. Jahrhunderts zu gewendet und Werke von John Adams, Christopher Rouse, Krzysztof Penderecki, Bright Sheng sowie Melinda Wagner uraufgeführt. Der passionierte Kammermusiker zählt Künstlerpersönlichkeiten wie Young Uck Kim, Cho-Liang Lin, Yo-Yo Ma, Edgar Meyer, Peter Serkin, Jaime Laredo und den verstorbenen Isaac Stern zu seinen Kammermusikpartnern.

Emanuel Ax lebt mit seiner Frau, der Pianistin Yoko Nozaki, und ihren beiden Kindern Joseph und Sarah in New York. Er ist Mitglied der American Academy of Arts and Sciences und erhielt die Ehrendoktorwürde für Musik in Yale und an der Columbia University.

#### EMANUEL AX IM KONZERTHAUS DORTMUND

Emanuel Ax kam bisher einmal für ein Recital ins Konzerthaus Dortmund (2008) und einmal in Begleitung eines weiteren der Big-Five-Orchester der USA: dem New York Philharmonic. Unter der Leitung Alan Gilberts spielte Ax im Mai 2013 Mozarts Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur. 🚗

# STELL DICH DER KLASSIK



TEXTE Ulrich Schardt

FOTONACHWEISE

S. 04 © Chris Lee

S. 08 © Jerry Beznos

S. 14 © Chris Lee

S. 18 © Chris Lee

S. 20 © Harald Haugan

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 · [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Katrin Philipp

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Katrin Philipp · T 0231 - 22 696 213

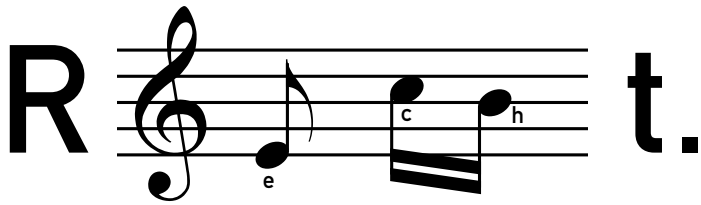
DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.  
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.  
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

**SA 13.06.2015**

Orff »Carmina Burana«, Chorakademie Dortmund, Yannick Nézet-Séguin

**IMPRESSUM**



Rechtsanwälte und Notare  
**SPIEKER & JAEGER**



Spieker & Jaeger | kontakt@spieker-jaeger.de | www.spieker-jaeger.de  
Kronenburgallee 5 | 44139 Dortmund | Telefon +49 231 9 58 58 - 0





